



Jahresbericht 2012

1982 – 2012
30 Jahre Partnerschaft

**Partnerschaft
Rheinland-Pfalz /
Ruanda**
Koordinationsbüro Kigali



Inhalt

1. Zur Entwicklung Ruandas im Berichtsjahr.....	2
2. Zur wirtschaftlichen Lage Ruandas	3
3. Bildung	4
4. Partnerschaftlicher Austausch.....	5
5. Situation im Koordinationsbüro	6
6. Bestandsaufnahme der Partnerschaft.....	7
7. Realisierte Projekte	7
7.1 Schulische Infrastruktur.....	7
7.2 Berufliche Bildung	8
7.3 Gesundheit und Soziales	9
a) Infrastruktur im Gesundheitsbereich	9
b) Sozial- und Mikroprojekte	9
7.4 Zivilgesellschaft.....	11
a) Jugend und Sport	11
b) Kunst und Kultur	12
7.5 Schulpartnerschaften	12
7.6 Schülerpatenschaften	14
7.7 Unterstützung von diversen anderen Projekten	15
a) Energie und Wasserversorgung	15
b) Durchlaufende Posten	15
7.8 Laufende Kosten des Koordinationsbüros	16
7.9 Übersicht über die vom Koordinationsbüro in 2012 eingesetzten Mittel.....	16
8. Ausblick und Herausforderung	17
9. Anhang.....	18
9.1 Anhang 1 : Büroorganigramm	18
9.2 Anhang 2 : Übersicht aller in 2012 abgeschlossenen Bauvorhaben nach Provinzen	19
9.3 Anhang 3 : Übersicht aller in 2012 abgeschlossenen Gesundheits- und Sozialprojekte nach Provinzen	24
9.4 Anhang 5 : Schulen, die in 2012 didaktische Materialien (Wallcharts) erhalten haben	26

1. Zur Entwicklung Ruandas im Berichtsjahr

Das Jahr 2012 war durch zahlreiche Entwicklungen geprägt. Die ruandische Regierung legt weiterhin einen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die **Dezentralisierung**. In den nächsten fünf Jahren sollen vor allem die Distrikte und ihre Verwaltungen gestärkt werden. Der **Bürgerservice** soll vor allem durch eine umfangreichere Ausstattung an Informations- und Kommunikationstechnologie verbessert werden. Ein weiterer Schwerpunkt sieht die Regierung bei der **Bürgerbeteiligung** zur Entwicklung des Landes. Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich an der Erstellung der Distriktentwicklungspläne auf Dorfebene beteiligen und damit mehr Einfluss auf die Arbeit der lokalen Verwaltung nehmen können. Durch mehrere Nichtregierungsorganisationen sollen die Bürger dabei vor allem bei der Prioritätensetzung unterstützt werden.

Das Jahr 2012 war stark belastet durch den **Konflikt in der Nordkivu-Region** im Grenzgebiet zwischen der Demokratischen Republik Kongo, Uganda und Ruanda. Im Juni stellten Experten der Vereinten Nationen (VN) einen Zwischenbericht über die Lage vor. Darin wurde Ruanda vorgeworfen, die Rebellen zu unterstützen und unter anderem gegen das Waffenembargo für die Rebellen verstoßen zu haben. Die ruandische Regierung stritt alle Vorwürfe vehement ab.

Als Reaktion auf den VN-Expertenbericht stellten Ende Juli die USA, die Niederlande und Großbritannien ihre Budgethilfe für Ruanda ein. Dieser Entscheidung schloss sich die Bundesregierung am 28. Juli 2012 an und begründete dies damit, Ruanda habe die Zeit seit der Vorlage des VN-Berichtes nicht genutzt, die schwerwiegenden Vorwürfe zu entkräften.

Die VN-Experten berichteten in einem zweiten Bericht Ende November, dass die ruandische Armee (RDF) die Rebellen weiterhin zum Teil mit bis zu 1000 Mann unterstütze. Ruanda streitet diese Vorwürfe nach wie vor vehement ab. Seit Dezember gibt es regelmäßige Gespräche der Staatschefs der Region, die im Februar 2013 zur Unterzeichnung eines Friedensvertrages in Addis Abeba geführt haben. Die Bundesrepublik Deutschland hat Ende Januar beschlossen, die für das Finanzjahr 2012/13 vereinbarte allgemeine Budgethilfe in Höhe von 7 Mio. EUR zugunsten des Schwerpunkts Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, insbesondere berufliche Bildung, umzuprogrammieren.

Als Reaktion auf die **Aussetzung der Budgethilfe** westlicher Staaten, rief die ruandische Regierung im August 2012 den Agaciro-(Aufbau-)Fonds ins Leben. Jeder Ruander soll die Möglichkeit haben, durch eine freiwillige Unterstützung dieses Fonds zur Weiterentwicklung seines Landes beizutragen. Bis Ende 2012 wurden über 40 Milliarden RWF (etwa 50 Mio. €) sowohl durch die ruandische Bevölkerung im Land als auch durch die Diaspora zur Verfügung gestellt. Mit diesen Geldern sollen Projekte auf der dezentralen Ebene durchgeführt werden.

Durch den Konflikt im Nachbarland Kongo kam es zu starken **Flüchtlingsbewegungen** nach Uganda und Ruanda. In Ruanda sollen über 18.000 kongolesische Flüchtlinge angekommen sein. Die Versorgung dieser Menschen ist für Ruanda und die

internationale Gemeinschaft eine große Herausforderung und teilweise sind die Menschen unter schlechten Zuständen in den viel zu kleinen Lagern untergebracht.

2. Zur wirtschaftlichen Lage Ruandas

Ruanda hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte bei der Verbesserung der wirtschaftlichen Situation gemacht. So war das Land beim Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) 2011 gem. dem African Economic Outlook 2012 (<http://www.africaneconomicoutlook.org/en/outlook/forecast/>) hinter Ghana und Äthiopien auf Platz drei aller afrikanischen Länder. Es wurden gute Fortschritte bei der Erreichung der UN-Millennium Entwicklungsziele gemacht. Den Vorhersagen zufolge werden die Ziele **Primarschulbildung für alle, Gleichstellung der Geschlechter und Senkung der Kindersterblichkeit** erreicht. Große Fortschritte wurden auch bei der Bekämpfung extremer Armut und Hunger sowie der Verbesserung der Gesundheitsversorgung der Mütter erreicht. Für die Jahre 2012/2013 wird allerdings ein deutlicher Rückgang des BIP-Wachstums vorhergesagt. Die Hauptherausforderung wird in der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit gesehen. 42% der jungen Menschen sind nicht oder nur geringfügig beschäftigt. Die wesentliche Ursache dafür wird in der fehlenden bzw. unzureichenden Ausbildung und nicht vorhandenen Jobperspektiven gesehen.

Das **Wirtschaftswachstum** für 2012 wird auf etwa 7,5% vorhergesagt. Die Weltbank sieht durch die Einstellung der Budgethilfe jedoch das Risiko eines Rückgangs um 2,5%. Das Budget für das Haushaltsjahr 2012/13 beträgt 1,385 Milliarden FRW (etwa 1,82 Milliarden €). Im Vergleich zum Vorjahr steigen die öffentlichen Ausgaben damit um etwa 16%. Rwanda konnte seine Steuereinnahmen von 19,7% des Gesamthaushaltes in 2003 auf etwa 23,3% in 2012 steigern. Allerdings verfügt das Land über ein Außenhandelsdefizit von ungefähr 16% (Quelle: African Development Bank Group, <http://www.afdb.org/en/documents/publications/>). Obwohl die Preissteigerungsrate für 2012 „nur“ bei etwa 6,7% lag, ist die gefühlte Preissteigerung sehr viel höher. Gerade die Preise für Grundnahrungsmittel sind sehr stark angestiegen.

Die Hauptherausforderung für die ruandische Regierung liegt weiterhin in der **Armutsbekämpfung**. Nach wie vor leben offiziellen Zahlen zufolge 44,9 % der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. Damit steht Ruanda weltweit gem. Index mundi (<http://www.indexmundi.com/g/r.aspx?v=69&l=de>) auf Platz 37 der 157 ärmsten Länder. Die demokratische Republik Kongo, das westliche Nachbarland Ruandas, ist in dieser Aufstellung mit 70% der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze auf Rang vier. Am 7. Februar 2012 startete Präsident Paul Kagame offiziell die zweite Phase der Strategie zur wirtschaftlichen Entwicklung und Armutsbekämpfung (Economic Development and Poverty Reduction Strategy, EDPRS 2). Die ursprünglichen Ziele wurden angepasst und erscheinen nun sehr ambitioniert.

In 2011 arbeiteten noch 73% der Bevölkerung in der Landwirtschaft, der erwirtschaftete Anteil am Bruttoinlandsprodukt betrug allerdings nur 36%. Industrie und Dienst-

leistungssektor hatten hingegen einen Anteil am BIP von 49%. Ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum soll durch den Umbau der Wirtschaft von der Landwirtschaft hin zu Industrie und Dienstleistungssektor erreicht werden. Eine Schlüsselrolle dabei kommt dem privaten Sektor zu. Ruanda unternimmt große Anstrengungen im Bereich der beruflichen Bildung, damit der private Sektor auch auf qualifizierte Arbeitskräfte zurückgreifen kann.

3. Bildung

Die Verbesserung der schulischen und beruflichen Bildung gehört zu den von der ruandischen Regierung ganz nach vorn gestellten Prioritäten. Nach der Einführung der neunjährigen Schulausbildung in 2009 wurde mit dem Schuljahr 2012 die zwölfjährige Schulausbildung eingeführt (**12 Year Basic Education**, 12 YBE). Durch diese Entscheidung werden laut Aussage des ruandischen Bildungsministeriums weitere mehr als 2600 Klassenräume benötigt. Die Regierung stellt hierfür ein Budget von etwa 14 Milliarden FRW (etwa 18,4 Mio. €) zur Verfügung.

Durch 12 YBE soll allen Absolventen der neunjährigen Schulbildung eine weitergehende Qualifikation ermöglicht werden. 25% der für diese Ausbildung qualifizierten Schülerinnen und Schüler sollen eine staatliche Förderung erhalten. Die Ausbildungszweige beinhalten wissenschaftliche als auch handwerkliche Qualifikationen. Damit solle gewährleistet werden, dass zukünftig qualifizierte Arbeitskräfte für eine wachsende ruandische Wirtschaft zur Verfügung stehen.

Die **berufliche Bildung** genießt in Folge der längeren Schulbesuchszeiten höchste Priorität bei der ruandischen Regierung. Die sechsjährige Sekundarschule bietet die Möglichkeit der beruflichen Bildung (Technical and Vocational Training, TVET). Dafür stehen Technische Sekundarschulen (Technical Secondary Schools, TSS) oder Berufsbildungszentren (Vocational Training Centers, VTC) zur Verfügung (Quelle: IPAR Observatory Report, http://reb.rw/IMG/pdf/education_observatory_report_1804_.pdf). Zahlreiche internationale Partner helfen Ruanda dabei, die hochgesteckten Ziele im Bereich der beruflichen Bildung umzusetzen. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit ist federführend im Bereich der Nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung, in den auch die berufliche Bildung fällt. Eine Schlüsselrolle wird beim Aufbau der beruflichen Bildung der Qualifikation von entsprechenden Lehrkräften zukommen. Meines Erachtens legt man hier derzeit den Schwerpunkt noch zu sehr auf den Bau und die Ausstattung der Schulen. Leider liegen auch nicht in allen Bereichen verwertbare Standards bezüglich der Ausstattung und entsprechende Curricula vor. Hier steht die zuständige Workforce Development Authority (WDA) noch vor einer großen Herausforderung, um das System zu harmonisieren.

Wie bereits im letzten Jahr angesprochen, stellt die Verbesserung der **Unterrichtsqualität** immer noch eine große Herausforderung dar. In der Primarschule kommen auf einen Lehrer durchschnittlich 64,6 Schülerinnen und Schüler (Quelle: African Statistical Yearbook 2012, <http://www.afdb.org/en/documents/publications/african->

statistical-yearbook/) – einer der höchsten Werte in Afrika. Nach wie vor ist es enorm schwierig, gut qualifizierte Lehrkräfte zu finden. Dies liegt zum Teil nach wie vor an der Umstellung der Unterrichtssprache auf Englisch.

Wir konnten in 2012 die Ausstattung aller Partnerschulen mit wallcharts (Thematischen Wandkarten) abschließen. Diese Materialien sollen zur Verbesserung der Qualität der schulischen Bildung bei. Für die Zukunft möchten wir verstärkt Schulen mit physikalisch-technischen Experimentierkästen und anderen interaktiven/partizipativen Lehrmaterialien ausstatten.

4. Partnerschaftlicher Austausch

In 2012 feierte die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda ihr **dreißig-jähriges Bestehen**. Aus diesem Anlass besuchte der Minister für lokale Angelegenheiten, James Musoni, im Mai Mainz, um an den offiziellen Feierlichkeiten am 18. Mai, dem Verfassungstag in Rheinland-Pfalz, teilzunehmen. Minister Musoni war tief beeindruckt von den Aktivitäten und den zahlreichen Menschen, die diese Partnerschaft mit Leben füllen. Auch am 18. Mai fand ein Empfang aus Anlass des Jubiläums im Koordinationsbüro statt. Zahlreiche zum Teil sehr hochrangige Gäste unterstrichen die Bedeutung der Partnerschaft.



Teilnehmer der Fair-Play-Tour zu Besuch im Koordinationsbüro in Kigali

Das Jahr 2012 war geprägt durch sehr viele Besuche im rheinlandpfälzischen Partnerland. Bis zum Ende des Jahres zählten wir 42 Besuchergruppen. Höhepunkte waren die **Journalistenreise** im Februar, während der auch ein Kamerteam des SWR einen Beitrag zu 30 Jahren Partnerschaft erstellt hat, sowie der Besuch der **Fair-play-Tour** im August. 24 Jugendliche und Betreuer der Fair-Play-Tour besuchten 10 Tage lang die zahlreichen Projekte die durch die Erlöse der Tour in den letzten Jahren umgesetzt werden konnten.

Sehr wichtig waren auch die zahlreichen **Besuche rheinlandpfälzischer Schulklassen**, die neben einem Besuch der Sehenswürdigkeiten Ruandas vor allem ihre Partnerschulen besuchten (unter anderem IGS Enkenbach-Alsenborn, Gymnasium Neuerburg, Kaiserdom Gymnasium Speyer, Gymnasium Kusel und Johannes Gymnasium Lahnstein). Durch diese Besuche wird die Partnerschaft noch mehr mit Leben gefüllt.

Die **Delegationsreise „Jugend und Kultur“** führte im Oktober 16 Jugendliche als Vertreter von Schulen und zahlreichen Jugendorganisationen unter Leitung des rheinlandpfälzischen Innenministers Roger Lewentz nach Ruanda. Anlässlich dieser Reise wurden zahlreiche Projekte besucht und in Gesprächen mit ruandischen Jugendvertretern Möglichkeiten für neue Partnerschaften und Kooperationsmöglichkeiten identifiziert.

Es gab aber auch ruandische Besucher, die nach Rheinland-Pfalz kamen. Im März besuchte eine Gruppe von **acht jungen ruandischen Künstlern** Rheinland-Pfalz. Die Künstler konnten bei einer Ausstellung im Landtag in Mainz eine breite Öffentlichkeit von ihrem Können überzeugen.

Im Mai wurde in Zusammenarbeit mit der GIZ eine **Studienreise für kommunale Vertreter** durchgeführt. Diese besuchten zahlreiche kommunale Einrichtungen in Rheinland-Pfalz und Sachsen. Darüber hinaus gab es zahlreiche weitere Besucher, die ihre rheinlandpfälzischen Partner besuchten. Leider wird es jedoch immer schwieriger, die Visa für ruandische Besucher zu erhalten. Die Vorbereitung der Besuche stellt für das Koordinationsbüro einen weiteren hohen Arbeitsaufwand dar.

5. Situation im Koordinationsbüro

Nachdem in 2011 das gesamte Leitungspersonal des Koordinationsbüros gewechselt hat, war das neue Team mit dem Arbeitsbeginn von Sophie Charlotte Kuhlmann, der neuen Schul- und Sozialkoordinatorin, im Dezember 2011 wieder komplett. Derzeit herrscht eine sehr gute kollegiale und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen den deutschen und den ruandischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das gute Arbeitsklima wirkt sich sicherlich auch auf die Leistungsfähigkeit des Koordinationsbüros aus.

Wir konnten die Betreuungsintensität der durchgeführten Projekte erhöhen und damit die Qualität der Projektbegleitung steigern. Dies ist jedoch auch im Zusammenhang mit einer Veränderung der Schwerpunkte unserer Projektarbeit mit einem erheblich höheren Arbeitsaufwand verbunden. Auf Dauer wird eine solch hohe Arbeitsbelastung sicherlich nicht zu halten sein. Hier wurden bereits erste Überlegungen gemacht, wie man die Organisation des Büros insgesamt weiter verbessern kann, um Abläufe zu optimieren.

Mit Marie-Jeanne Semnar und Florian Holz begannen Anfang September zwei neue weltwärts-Freiwillige ihren Dienst in Ruanda. Als neue Entsendeorganisation arbeiten wir hier nunmehr mit der Volunta gGmbH in Wiesbaden zusammen. Die Freiwilligen sind eine wertvolle Unterstützung vor allem bei der Kommunikation mit den rheinlandpfälzischen Partnern.

Im Büro gab es in 2012 keine Veränderungen. Die Stelle, die zur Einrichtung und Betreuung der Jumelage-Komitees auf Sektorebene in 2009 eingerichtet wurde, wurde nach Ablauf der Vertragslaufzeit nicht weiter besetzt. Die Stelle eines dritten Kraftfahrers wurde nach dem Weggang eines Fahrers nicht nachbesetzt. Zukünftig sollen hier weiter feste Aushilfsfahrer eingesetzt werden, um Kosten einzusparen.

6. Bestandsaufnahme der Partnerschaft

In 2012 lagen die verwendeten Mittel im Baubereich um insgesamt 4,1% (Spendenanteil +6,7%, Landesmittel +2,8%) höher als im Vorjahr. Trotzdem ist die Anzahl realisierter Projekte um 20% zurückgegangen, von 45 in 2011 auf 36 in 2012. Dies ist vor allem auf die neuen, kostenintensiven (Schul-)Baustandards zurückzuführen, die noch im Vorjahr 2011 während des Wechsels der Bauvorgaben nur einen Bruchteil der Projekte betrafen.

An diesem Beispiel ist sehr gut abzulesen, dass die notwendige und sinnvolle Verbesserung der baulichen Qualität mit höheren Projektkosten einhergeht. Für die Zukunft des Engagements in diesem Bereich bedeutet dies, eine noch sorgfältigere Auswahl von Projekten und in Zukunft eine größere Verantwortung in der Vermittlung von Standards.

7. Realisierte Projekte

7.1 Schulische Infrastruktur

Die Projekte im Bereich der schulischen Infrastruktur bilden weiterhin einen wichtigen Teil der Partnerschaft. Der Bedarf, vor allem an Klassenräumen, ist durch die Umsetzung der Schulreformen der ruandischen Regierung weiterhin sehr hoch und wird mittelfristig auch von den ruandischen Partnern sicherlich stark angefragt werden. Im ganzen Land ist zu erkennen, dass die Bereitstellung von angemessenen Unterrichtsmöglichkeiten vorangetrieben wird und in Ruanda höchste Priorität genießt.

Im Rahmen der schulischen Infrastruktur engagiert sich die Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda in mehreren Feldern – Schulbau sowie Ausstattung mit didaktischem Material.

Landesweit werden mittlerweile von allen Akteuren, die im Feld der Schulbauten tätig sind, die vom ruandischen Bildungsministerium akkreditierten Standards der „UN – Child Friendly Schools“ angewandt (s. auch http://www.unicef.org/publications/index_49574.html). Hier wird die Partnerschaft Rheinland-Pfalz immer wieder von ihren ruandischen Partnern und lokalen Behörden für die hohen Qualitätsstandards und die zuverlässige Ausführung der Arbeiten gelobt und hat so ihre gute Position in der Kooperation mit Ruanda gefestigt.

7.2 Berufliche Bildung

Im Bereich der beruflichen Bildung konnten die Anstrengungen intensiviert und die Projektarbeit ausgebaut werden. Neben der Projektplanung und Fertigstellung von Infrastruktur nach Standards der WDA ist hier hervorzuheben, dass inzwischen die Kommunikation zwischen der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda und WDA deutlich ausgebaut werden konnte. Als Ergebnis der vielen Gespräche wurde unter anderem auch die Erarbeitung eines **Memorandum of Understanding (MoU)** initiiert,



Baustelle des Berufsausbildungszentrums Mushongi, Distrikt Rulindo

das die zukünftige Kooperation beider Partner regeln soll. Zum Zeitpunkt des Drucks liegt ein erster Entwurf des MoU in Mainz zur Sichtung und weiteren Beratung vor. Im Abschluss dieses MoU sieht das Koordinationsbüro Kigali und insbesondere die Bauabteilung eine Chance, die zur Zeit noch recht langwierigen Akkreditierungs- und Genehmigungsprozesse für Projekte der beruflichen Bildung zu verkürzen, den Gestaltungsfreiraum zu nutzen und die Projektplanung unabhängiger mit den Kapazitäten des Koordinationsbüros zu entwickeln.

Aktuell liegt ein Fokus auf der **Erarbeitung von Ausstattungslisten**, die nach Umsetzung einer ersten Projektphase im Bereich der Infrastruktur mit der Bereitstellung der nötigen Materialien zum Start örtlich neu eingeführter Berufsbildungszweige anschließen soll. Die vorliegenden Standardlisten des WDA werden in Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Finanzierung mit verschiedenen Partnern geprüft und vor Beantragung die notwendige Genehmigung der ruandischen Behörde eingeholt.

Gegen Ende des Jahres konnte in Kooperation mit der **Handwerkskammer Koblenz** das erste zweiwöchige „Training of Trainers“ der Partnerschaft im Bereich der erneuerbaren Energien (Fotovoltaik, Solarthermie, Wärmepumpe) erfolgreich durchgeführt werden. Durch die hier gewonnene Expertise, die vorhandenen in Ruanda einzigartigen Schulungsmaterialien und den neugewonnen rheinland-pfälzischen Partner besteht die Möglichkeit der Entwicklung eines neuen Schwerpunkts der Partnerschaft. Dieser entspricht der angestrebten Intensivierung der Förderung der beruflichen Bildung und ist eine wichtige Aufgabe für das kommende Jahr. Weiterhin ist zu erwähnen, dass dieser Bereich eines der Top-Themen der ruandischen Regierung ist, was nicht zuletzt der Einstieg der GIZ in den Bereich der nachhaltigen Wirtschaftsförderung mit einem Schwerpunkt auf Berufsbildung belegt.

7.3 Gesundheit und Soziales

a) Infrastruktur im Gesundheitsbereich

Im Bereich **Gesundheit und Soziales** förderte die Partnerschaft mehrere Krankenhäuser in Ruanda durch Renovierung, Neu- und Anbau benötigter Räumlichkeiten und der Ausstattung mit medizinischen Geräten, Medikamenten und allgemeinem Bedarf. Dies waren im Einzelnen das Gesundheitszentrum Rwankuba, das Gesundheitszentrum Nyarurama sowie das Gesundheitszentrum Ruhombo. Dies schafft an den Zentren die nötigen Grundlagen für eine erhebliche Verbesserung des Dienstleistungsangebots. Auch wurde das Behindertenzentrum in Gahanga mit Elektrizität ausgestattet.

Insbesondere die Renovierung und der Anbau der **Orthopädiewerkstatt** des Universitätskrankenhauses in Kigali in Zusammenarbeit mit der Landesinnung für Orthopädietechnik Rheinland-Pfalz und der Christoffel Blinden Mission ist hier als erstes Projekt zu erwähnen.

Für zukünftige Maßnahmen dieser Art ist zu erwähnen, dass das ruandische Gesundheitsministerium sehr auf eine Einhaltung von Standards, korrekte Durchführung und absolute Transparenz sowie Kommunikation der Projekte bedacht ist. Dies bedeutet insbesondere für die Bauabteilung zusätzliche Arbeit, die vor Beginn der Projekte abzuschätzen und mit den vorhandenen Kapazitäten abzustimmen ist. Sollten hier Konflikte mit anderen Planungsaufgaben entstehen, ist eine Prioritätensetzung unabdingbar.

Durch den **Bau von Mehrzweckhallen** konnten Gemeinschaftsräume geschaffen werden, die vielfältige Veranstaltungen ermöglichen und den lokalen Anwohnern die Möglichkeit zu gemeinsamen Aktivitäten und Vertiefung der sozialen Beziehungen bieten.

b) Sozial- und Mikroprojekte



Übergabe von Ziegen an die Kooperative Duhuzamaboko im Sektor Rambura, Distrikt Nyabihu

Grundsätzlich bestehen in den Bereichen Gesundheit und Soziales zwei Möglichkeiten der Unterstützung: **Sozialprojekte** auf der einen Seite, welche hauptsächlich eine ad-hoc-Unterstützung darstellen und meist mit Materialverteilungen einhergehen sowie **Mikroprojekte** auf der anderen Seite, welche eine Autonomie der Zielgruppe zum Ziel hat und somit meist in Form von Einkommen schaffenden Maßnahmen durchgeführt werden. Auch im Jahr 2012 wurde vermehrt versucht,

beide Projektarten miteinander zu verzahnen und somit neben einer unmittelbaren Unterstützung auch nachhaltige Aspekte einzubringen. Die jeweilige Gewichtung hängt dabei immer noch stark von der jeweiligen Zielgruppe, deren Situation, Chan-

cen und Möglichkeiten ab. Es lässt sich jedoch festhalten, dass die beiden Stränge sich in den durchgeführten Projekten zunehmend sinnvoll und zum Wohle der Zielgruppen ergänzen. So wird jedoch die Trennung zwischen den rein gesundheitlichen Projekten und den sozialen Projekten schwierig.

Nichtsdestotrotz gibt es immer noch Projekte, in denen eine Ausstattung mit Material sinnvoll ist. So zum Beispiel für Behindertenzentren, bei denen die Ausgaben die Möglichkeiten des Einkommens stark überschreiten, da es nur sehr geringe staatliche Zuschüsse gibt und die Bewohner keinen Eigenbeitrag leisten können (z.B. aufgrund der Behinderung und der wirtschaftlichen Situation der Familien). Auch hier war es jedoch möglich, die Komponenten beider Ansätze zu kombinieren. So wurde das Zentrum *Espoirs des Désespérés* (Sektor Matyazo, Distrikt Ngororero) mit Hygiene-Material ausgestattet, gleichzeitig wurden jedoch auch Näh- und Strickmaschinen geliefert. Diese geben dem Zentrum nun die Möglichkeit, selbst Geld zu erwirtschaften und laufende Kosten zu decken sowie Investitionen zu tätigen.

So wurde eine Behindertenkooperative im Sektor Kanama (Distrikt Rubavu) nicht nur mit einem Gebäude ausgestattet, sondern auch mit Material und Fortbildungen im Bereich Physiotherapie und Fahrradreparatur. Ein weiterer Ansatz bei den Zentren stellt die Ausbildung des Personals dar. Durch Universitätsausbildung der Verantwortlichen oder Fortbildungen in anderen Gebieten konnten die Kenntnisse erweitert werden, welche sich unmittelbar im Management der Zentren niederschlägt und somit mittelbar eine Verbesserung der gesundheitlichen und allgemeinen Versorgung der Bewohner zur Folge hat.

Neben der **Unterstützung von Menschen mit Behinderung** konzentrierte sich die Arbeit im Sozialbereich auf sozial marginalisierte Gruppen. Hierzu gehören aus sozio-kulturellen Gründen immer noch **Witwen, alte Menschen und die historisch-marginalisierten Personen** (ehemals Batwa). Die Arbeit mit diesen Zielgruppen konzentriert sich vor allem auf landwirtschaftliche Projekte oder Viehzucht. So wurde die Kooperative Abadateba und eine Gruppe von jugendlichen Gemeindemitgliedern der Pfarrei Sure in Karongi mit Schweinen versorgt. Weitere einkommensschaffende Maßnahmen wurden in Form eines Seifenprojektes mit Jugendlichen der Pfarrei Shanghi durchgeführt. Diese haben ihre Aktivitäten dank des Projektes mittlerweile um eine Bäckerei erweitert. Außerdem wurde eine Frauenkooperative der Batwa mit landwirtschaftlichen Aktivitäten unterstützt und ein integratives Berufsbildungszentrum der Batwa Vereinigung COPORWA im Sektor Muhazi mit Material unterstützt. Auch ein Schweineprojekt für Jugendliche der Pfarrei Nkanka in Rusizi ist sehr gut verlaufen. Die Jugendlichen haben Komitees gegründet, die die Qualität der Ställe überprüft und erst als deren Standard zufriedenstellend war, wurden die Wellbleche für die Dächer und die Schweine durch die Partnerschaft verteilt. Ein ähnliches System wurde von den Mitgliedern einer Kooperative aus alten Menschen und Behinderten in Rambura (Distrikt Nyabihu) für ein Ziegenprojekt angenommen und hat wesentlich zum Erfolg des Projektes beigetragen. Das Koordinationsbüro versucht, solche Mechanismen verstärkt einzuführen und setzt diese teilweise für eine Durchführung voraus, allerdings ist dies kein Erfolgsgarant. Immer wieder kommt es zu Dyna-

miken oder Konflikten innerhalb der Kooperativen und äußeren Einflüssen, die so nicht vorhersehbar waren.

Der Erfolg der Projekte hängt somit neben dem Standort vor allem vom Organisationsniveau der Kooperativen ab. Die offizielle Politik der ruandischen Regierung, dass sich alle Menschen zu wirtschaftlichen Zwecken zu Kooperativen zusammenschließen sollen, wurde insgesamt sehr gut angenommen. Gleichzeitig fehlt es jedoch leider noch an der Ausstattung dieser Kooperativen mit den nötigen Kenntnissen im Bereich der Organisation und Organisationsentwicklung. So kommt es immer noch häufig vor, dass die Mitglieder der Kooperative keine Konfliktmechanismen festgehalten haben und Konflikte die Gruppe zersplittern. Deswegen wird seit 2012 in den meisten Projekten mit Kooperativen auch Elemente der Organisationsentwicklung aufgenommen. Dies hat nicht nur direkte Auswirkungen auf den Projekterfolg, sondern gibt den Mitgliedern auch die Chance und das Wissen sich weiterzuentwickeln und zukünftige Projekte zu entwerfen. Auch hier gibt es seitens der ruandischen Regierung Bestrebungen, die Situation durch entsprechende Fortbildungen auf Sektorebene zu verbessern. Auch das Koordinationsbüro setzt sich zunehmend mit den Verantwortlichen auseinander, um ein größeres Engagement herbeizuführen. Erfolgreich war eine Kooperation im Sektor Rugabano, wo im Rahmen der Initiative *One Cow Per Family* 20 Kühe verteilt wurden.

7.4 Zivilgesellschaft

a) Jugend und Sport

Im Jahr 2012 gab es insbesondere zwei Aktivitäten, die diese Bereiche vereinten. Zum einen nahmen vier Vertreter des ruandischen National Paralympic Committee an einer trinationalen Fortbildung in Rheinland-Pfalz teil. Dabei handelte es sich um Trainer, die überwiegend mit Jugendlichen arbeiten. Während des einwöchigen Workshops, organisiert und finanziert durch den Landessportbund Rheinland-Pfalz, wurden junge Trainer aus Deutschland, Marokko und Ruanda gemeinsam geschult und konnten sich dabei auch in der direkten Begegnung austauschen.



Seminar „Sport pour la Paix“ in Gisenyi

Ebenfalls durch den Landessportbund ermöglicht, fand Anfang November ein einwöchiges Seminar „Sport Pour La Paix“ (Sport für den Frieden) statt. Hieran nahmen insgesamt 20 junge Sporttrainerinnen und -trainer teil – darunter unterschiedliche Sportarten und auch acht kongolesische Trainer. Insbesondere im politischen Kontext ist ein individueller Austausch zwischen jungen Menschen beider Länder wichtiger denn je. Während des Seminars wurden von mehreren Kooperationspartnern (Trainerin Jessie Bohr (Evangelischer Entwicklungsdienst in Bukavu) und Trainer

Alois Stroh (Landessportbund), Vision Jeunesse Nouvelle (ruandisches Jugendzentrum in Gisenyi), Umuseke (ruandische Nichtregierungsorganisation) verschiedene Handlungsmodelle vorgestellt, welche Sport als Instrument zur Konfliktprävention und -lösung verwenden. Hierbei ging es allerdings nicht um politische Konflikte, sondern um Alltagssituationen und die Vermittlung von Werten wie Fair Play und gegenseitigem Respekt. Die Trainer werden nun als Multiplikatoren agieren und so Konfliktmechanismen in ihre tägliche Arbeit mit den Jugendlichen einfließen lassen können. Insgesamt ist das Seminar auf sehr positives Feedback gestoßen und damit auf Potential das in Zukunft in die Arbeit der Partnerschaft einfließen kann. Schließlich geht es auch beim Partnerschaftsgedanken, um genau die Werte wie Solidarität und konfliktfreien Austausch.

Ein ebenfalls bedeutendes Ereignis stellt die diesjährige offizielle Delegation dar. Unter Leitung von Innenminister Roger Lewentz reisten 16 Vertreter von unterschiedlichen Jugendorganisationen und Schulpartnerschaften nach Ruanda, um sich ein Bild über die Jugendarbeit in Ruanda zu machen und mögliche Kooperationspartner zu finden. Die Reise gilt insgesamt als Erfolg und die Hoffnung besteht, dass daraus einige lebhaftige Kooperationen entstehen. Für 2013 ist ein Gegenbesuch von ruandischen Jugendvertretern geplant.

b) Kunst und Kultur



Eröffnung der Kunstausstellung junger ruandischer Künstler im Landtag in Mainz

Durch kulturellen Austausch möchte die Partnerschaft die beiden Länder noch weiter zusammenbringen. Mehrere Grundsteine wurden 2012 unter anderem durch eine Reise ruandischer Künstler nach Rheinland-Pfalz und den Aufenthalt des Direktors des ruandischen Nationalmuseums Alphonse Umuliisa in Mainz gelegt. Elemente des Theaterprojektes an ruandischen Partnerschulen fördern ebenfalls das gegenseitige kulturelle Verständnis. Auf ruandischer Seite unterstützte die

Partnerschaft gemeinsam mit dem Goethe Institut Kigali einen Filmwettbewerb zum Thema Gender Based Violence (geschlechterbasierte Gewalt).

7.5 Schulpartnerschaften

Eine Schulpartnerschaft setzt sich aus mehreren Elementen zusammen – den immateriellen wie den materiellen. Bisher lag der Schwerpunkt häufig vermehrt auf letzterem, mitunter da vielen Schulen die Möglichkeiten und Chancen, die eine solche Partnerschaft bietet, nicht bewusst waren. Hinzu kommt, dass die ruandischen Schulen unter einem enormen Leistungsdruck stehen, da Erfolg sich hauptsächlich an den Lernerfolgen und der Ausstattung der Schulen manifestiert und nicht in der schwer

messbaren Sozialkompetenz der Schüler. 2012 konnten jedoch einige Aktivitäten realisiert werden, welche auch die immaterielle Komponente der Schulpartnerschaften stärkten. Diese fanden großen Anklang bei der gesamten Schulgemeinschaft (Lehrer, Schüler und Direktion), sodass gleichzeitig die Vorteile eines ganzheitlichen Bildungskonzeptes vermehrt erkannt werden.

Insbesondere konnte dank der Spenden des *Freundeskreises Ruhango-Kigoma e.V.* aus Landau sowie des *Eleonoren-Gymnasiums* in Worms an 19 Schulen ein **Theaterprojekt** realisiert werden. Die Schauspieler der Gruppe *Espérance* aus Kigali besuchten die Schulen und führten zuerst sechs Sketche auf. Diese behandeln Themen, die sonst eher Tabu sind oder von Vorträgen der Erziehungsberechtigten oder Lehrern behandelt werden – z.B. Drogen, Sexualität, Prostitution,



Theaterprojekt, Vorführung an der Sekundarschule Saint Aloys in Rwamagana

aber auch der Umgang mit Divisionismus. Danach wurden die Schüler aufgefordert, selbst das Wort zu ergreifen und sich mit den jeweiligen Schauspielern auseinander zu setzen. Einige Schüler mussten auf der Bühne die Charaktere von einem besseren Verhalten überzeugen und wurden so gezwungen, nicht nur bestimmte Phrasen zu wiederholen, sondern auf Argumente zu reagieren und sich mit einer anderen Position auseinanderzusetzen. Neben diesem erzieherischen Element stellte die Aufführung selbstverständlich ein großes Ereignis an der Schule dar. Zum Abschluss gab es immer eine Aufführung eines Komikers, was die Schüler trotz der ernsten Themen stets mit einem Lachen auf dem Gesicht entließ. Das Projekt stieß auf enorm positive Resonanz und so wird gehofft, dass sich langfristig weitere Kooperationsmöglichkeiten ergeben und dass das Projekt mit Fortbildungsmaßnahmen zu einer neuen Art der Zusammenarbeit erweitert werden kann. Die Vorführungen wurden auf Video aufgenommen, welche nun mit Untertiteln versehen werden und dann an die rheinland-pfälzischen Partnerschulen geschickt werden. Damit, so wird gehofft, wird der Austausch der Schulen um eine neue Dimension ergänzt. Es werden neue Brücken entstehen.

Ebenfalls sehr positiv wurden die zahlreichen **Besuche von rheinland-pfälzischen Schülergruppen** an den ruandischen Partnerschulen aufgenommen. So kamen dieses Jahr insgesamt fünf Gruppen nach Ruanda. Diese Besuche stellen einen unheimlichen Mehrwert nicht nur für die reisenden Jugendlichen dar, sondern bringen häufig auch eine neue Dimension in die Partnerschaft. Diese wird für die ruandischen Schulen und insbesondere die Schüler greifbar, da sie ein Gesicht vor Augen haben und sehen, dass auch die deutschen Partner aus Fleisch und Blut sind. Die Vorstellung von den deutschen Partnern wird konkretisiert und häufig relativiert. Auch können Freundschaften geknüpft werden und die Partnerländer kommen sich noch ein Stück näher. Gleichzeitig besteht selbstverständlich die Möglichkeit eines Gegenbe-

suches der ruandischen Schulen in Deutschland, was mindestens ebenso bedeutend ist.

Es darf jedoch nicht verschwiegen werden, dass auch die materielle Komponente der Partnerschaften unerlässlich ist. So fehlt es an vielen, insbesondere den ländlichen Schulen häufig noch an dem nötigsten Material. Die **Verteilung der thematischen Wandkarten** (sog. *wallcharts*) durch den Fonds für didaktisches Material stellt dabei eine erhebliche Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen dar. Die Verteilung konnte abgeschlossen werden, so dass nun alle Partnerschulen über eine Grundausstattung verfügen. Ebenfalls auf positives Feedback stößt die **Ausstattung mit Experimentierkästen für die Naturwissenschaften**. Hier geht die Verteilung einher mit einer Einführung der Lehrer, in der diesen die Benutzung nahe gebracht wird. Es zeigt sich immer sehr deutlich, dass die Lehrer selbst kaum mit Experimenten vertraut sind. Sie selbst haben den Unterrichtsgegenstand häufig nur theoretisch gelernt und es fällt ihnen ohne die Fortbildung entsprechend schwer, die Kästen zu nutzen. Die Rückmeldungen sind stets positiv, stellen die Fortbildungen für die Lehrer auch ein geschütztes Forum dar, sich mit den Kollegen anderer Schulen auszutauschen und zu vernetzen. So bildet sich aufgrund der Nachfrage seitens der Schulen mehr und mehr ein Schwerpunkt auf didaktischem Material heraus. Die Ausstattung und die damit einhergehende Verbesserung der Unterrichtsqualität durch interaktive Elemente helfen den Schulen ebenfalls, die Lernerfolge zu verbessern und dem enormen Leistungsdruck zu entsprechen.

Diese Elemente werden auch in die zahlreichen neu gegründeten Schulpartnerschaften einfließen. Das Ziel, zum 30-jährigen Jubiläum der Partnerschaft 30 neue Schulpartnerschaften zu gründen, konnte erreicht werden. Ebenfalls feierten einige Schulen Jubiläen der Partnerschaften. Dies zeigt die außerordentliche Wertschätzung, welche den Partnerschaften zugesprochen wird. Unter den neuen Schulpartnerschaften sind auch einige integrative Schulen. Dies ermöglicht es den Schulpartnerschaften noch eine zusätzliche Dimension zu geben und auch fachlichen Austausch zum Thema Integration und Inklusion zu verstärken – ein Thema, welches in beiden Ländern von hoher Bedeutung ist.

7.6 Schülerpatenschaften

Durch das Patenschaftsprogramm wurden durch das Koordinationsbüro insgesamt 391 Sekundarschüler unterstützt. Die Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda ist eine der wenigen Organisationen, die ein solches Programm durchführt. In der Tat ist der Aufwand dafür verhältnismäßig hoch, da der Unterstützungsbedarf der Patenschülerinnen und Patenschüler hoch ist. Einige der Kinder wissen noch nicht einmal, wo sie während der Ferien unterkommen sollen. Andere wiederum müssen u.U. die Schule verlassen, da ihnen mittags kein Essen zur Verfügung steht. Viele dieser Fälle sind vom Programm nicht abzudecken und trotzdem wenden sich die Kinder und Jugendlichen hoffnungsvoll ans Büro. Das Koordinationsbüro versucht hier, soweit es in seiner Macht steht, Unterstützung zu leisten. Einige Paten versuchen auch durch zu-

sätzliche Gelder oder Geschenke den Kindern und Jugendlichen zu helfen. Trotz allem guten Willens, schafft dies jedoch häufig falsche Erwartungen, die dann ebenfalls an das Büro gerichtet werden, oder gar Eifersüchteleien unter den Schülerinnen und Schülern und ist somit im Endeffekt nicht immer förderlich, wenn auch gut gemeint. Insgesamt wird hier auch zunehmend mit den einschlägigen Ministerien Kontakt aufgenommen, um auf Lücken im System hinzuweisen und strukturelle Lösungen herbeizuführen. Insgesamt genießt das Programm in Ruanda einen sehr guten Ruf und so sind auch entsprechende Bemühungen von offizieller Seite häufig positiv. Auch kommt von ehemaligen Patenschülern vermehrt ein positives Feedback, sobald diese eine Arbeit gefunden haben. Das reicht von Unterstützung in der medialen Darstellung der Jumealge bis hin zu Unterstützung des Büros bei konkreten Projekten.

7.7 Unterstützung von diversen anderen Projekten

a) Energie und Wasserversorgung

Die im letzten Jahresbericht aufgeführten Projekte, Trinkwasseraufbereitung mit UV-Filter und Biogassysteme sind erfolgreich umgesetzt und in Betrieb genommen worden. Hier ist besonders die laufende Garantieperiode der Biogasanlagen interessant. Sie soll als Evaluationsmöglichkeit für den Alltagsbetrieb und die Wartung der Anlagen durch Angestellte der Schule dienen. Vertraglich wurde eine 12-monatige Begleitung der Systeme durch den Unternehmer vereinbart. Es wird sich dabei zeigen, ob die Technik auf lange Sicht für die Einsparung von Feuerholz und die nachhaltige Verwertung der vorhandenen Biomasse eingesetzt werden kann. Nach den bisherigen positiven Erfahrungen mit den Biogasanlagen ist für 2013 eine weitere Anlage geplant.

Die Intensivierung und der Ausbau der Projekte im Energiebereich schließt an die begonnene Förderung in der beruflichen Bildung im Bereich der erneuerbaren Energien an. Auch das Thema Energie hat in der ruandischen Regierung höchste Priorität. Energiesicherheit wird als eine Grundvoraussetzung für das Akquirieren weiterer Investitionen angesehen.

b) Durchlaufende Posten

Die sogenannten durchlaufenden Gelder sind in der Summe praktisch auf Vorjahresniveau. Die zahlreichen, vor allem kleineren Summen bedeuten, auch wenn wir keine Verwendungsnachweise über die Mittel erstellen, einen hohen Arbeitsaufwand für das Büro.

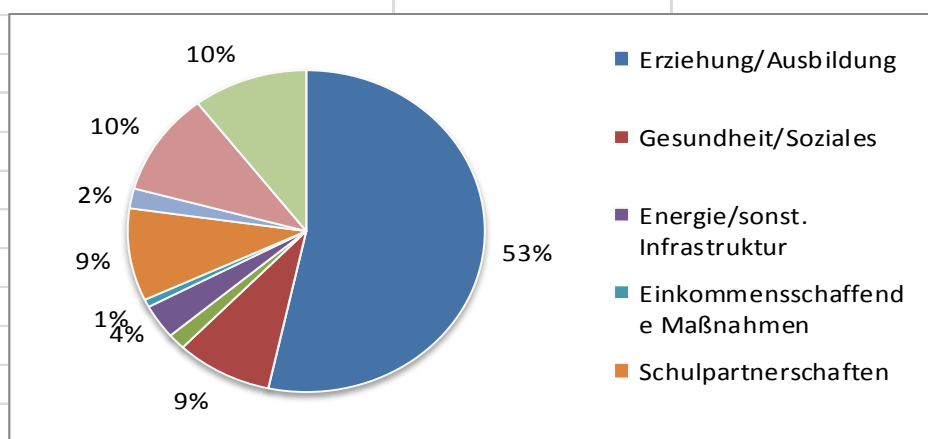
7.8 Laufende Kosten des Koordinationsbüros

Im Jahr 2012 sind die Bürokosten im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Dies lag zum einen am Wechselkurs, der um etwa 5% schlechter war als im Vorjahr, zum anderen sind zusätzliche Ausgaben angefallen. Besonders die Fahrzeugkosten sind durch weiter gestiegene Kraftstoffpreise und vermehrte Projektbesuchen stark angestiegen. In 2012 mussten auch zwei Wohnhäuser für den Büroleiter und den Baukoordinator angemietet werden. Die bisher genutzten Wohnhäuser gegenüber dem Büro stehen nicht mehr zur Verfügung.

Der größte Einzelposten, die Gehälter der ruandischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blieb trotz 4-prozentiger gesetzlich normierter Gehaltserhöhung praktisch auf Vorjahresniveau.

7.9 Übersicht über die vom Koordinationsbüro in 2012 eingesetzten Mittel

Nr.	Bereich	Betrag in Euro	Betrag in FRW	%
1	Erziehung/Ausbildung	1.545.075,41	1.166.284.722	53,41%
2	Gesundheit/Soziales	252.698,22	190.746.721	8,74%
3	Sport/Kultur	46.611,45	35.184.187	1,61%
4	Energie/sonst. Infrastruktur	99.522,21	75.123.343	3,44%
5	Einkommensschaffende Maßnahmen	22.601,08	17.060.199	0,78%
6	Schulpartnerschaften	268.907,48	202.982.120	9,30%
7	Schülerpatenschaften	57.667,87	43.530.013	1,99%
8	Andere Projekte	299.145,69	225.807.129	10,34%
9	Bürokosten	300.528,76	226.851.129	10,39%
	Total	2.892.758,15	2.183.569.563	100,00%



(durchschnittlicher Wechselkurs in 2012 : 1 Euro = 754,84 FRW)

8. Ausblick und Herausforderung

Das Jahr 2012 war durch das **dreißigjährige Jubiläum der Partnerschaft** geprägt. Die zahlreichen Gespräche, die vor allem während des Delegationsbesuchs geführt wurden, zeigen, dass die Jumelage nach wie vor ein sehr hohes Ansehen in Ruanda genießt. Diese Stellung werden wir versuchen, zu bewahren und weiter auszubauen. In den letzten zwei Jahren konnte die Kommunikation zwischen den zahlreichen Partnern verbessert werden. Auch wurde die Betreuung der durchgeführten Projekte intensiviert und dadurch der Standard noch einmal verbessert.

In Zukunft wird man auch über die Graswurzelpartnerschaft hinaus **neue Betätigungsfelder** aufbauen. Einige neue Projekte haben gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Gerade die Projekte im Bereich Jugend und Kultur, aber auch z.B. im Bereich der nachhaltigen Energiegewinnung zeigen, in welche Richtung sich der Schwerpunkt unserer zukünftigen Arbeit bewegen kann. Dem Austausch zwischen den Menschen in den beiden Ländern wird auch eine größere Aufmerksamkeit zukommen. Diese geänderten Schwerpunkte werden jedoch auch eine Neuausrichtung des Büros mit sich ziehen. In Zukunft wird der Betreuungsaufwand eher ansteigen.

Die **Delegationsreise** hat gezeigt, dass das Interesse der Jugend in Deutschland an der Partnerschaft hoch ist und hier auch große Bereitschaft besteht, die Partner in Ruanda zu unterstützen.

Neben den beiden **weltwärts-Freiwilligen**, die im Koordinationsbüro ihren Dienst tun, werden wir ab Sommer 2013 weitere sechs Stellen mitbetreuen. Diese wurden nach dem Ausstieg der GIZ aus weltwärts frei und befinden sich in Projekten der Partnerschaft. Wir hoffen, dass wir damit in Zukunft auch verstärkt Jugendlichen aus Rheinland-Pfalz die Möglichkeit geben können, sich im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres in Ruanda zu engagieren.

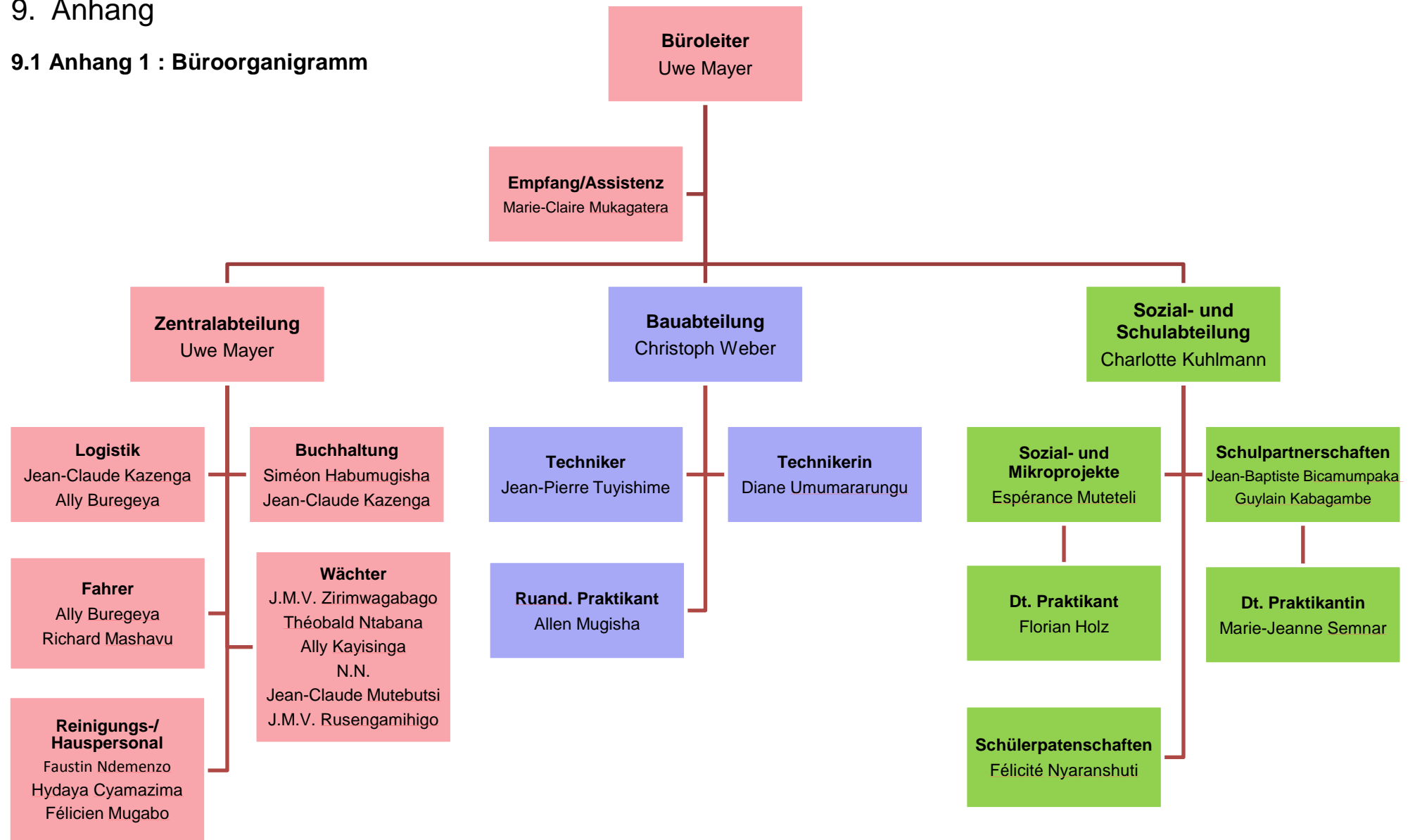
Zusammenfassend danke ich dem gesamten Büro für die geleistete stets hervorragende Arbeit. Besonderer Dank aber gilt meinen beiden deutschen Kollegen, Sophie Charlotte Kuhlmann und Christoph Weber für ihr enormes Engagement für die Partnerschaft. Trotz der hohen Arbeitsbelastung ist es eine Freude, das Koordinationsbüro zu leiten und ich denke, wir können auf das Erreichte stolz sein.

Kigali, im Februar 2013


Uwe Mayer
Leiter des Koordinationsbüros
Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda

9. Anhang

9.1 Anhang 1 : Büroorganigramm



9.2 Anhang 2 : Übersicht aller in 2012 abgeschlossenen Bauvorhaben nach Provinzen

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Projektname	Partner Rheinland-Pfalz	Projektumfang	Spenden	Landesmittel	Finanzierungs- summe
Province du SUD							
1	01243-040:449	EP Rwesero	Connect e.V. Mendig, HELFT UNS LEBEN, Bild hilft e.V. - Ein Herz für Kinder	Bau und Möblierung von 6 Klassenräu- men und einem Büro für den Schulleiter mit Lehrerzimmer, Errichtung eines Toi- lettenblocks à 10 Kabinen und 1 Regen- wasserzisterne sowie Durchführung von Erosionsschutzmaßnahmen im Außenbe- reich	22.600,00 €	55.086,98 €	77.686,98 €
2	01244-010:024	CDS Nyarurama	Verein Gesundheitsför- derung Ruhango, Landau	Renovierung des Hauptgebäudes und Traktes "Ernährungsberatung", Bau einer Latrine mit 8 Kabinen, eines Duschblocks mit 8 Kabinen, Installierung von 3 Re- genwasserzisternen mit 10m ³ Volumen, Renovierung des Ofens für Müllverbren- nung	30.108,60 €	0,00 €	30.108,60 €
3	01243-050:067	CFJ Busoro/Apiderbu	Lions-Club Winnweiler / Stadt Oppenheim	Bau und Einrichtung einer kleinen Bäck- erei sowie Kauf einer kombinierten Holz- verarbeitungsmaschine	5.511,29 €	23.526,23 €	29.037,52 €
4	01243-010:452	EP Mukiza	Freundeskreis Ruanda Vulkaneifel	Bau und Möblierung von 3 Klassenräu- men und einem Lehrerzimmer, Renovie- rung von 6 Klassenräumen, Errichtung eines Toilettenblocks mit 10 Kabinen und einer Regenwasserzisterne	15.000,00 €	50.125,34 €	65.125,34 €
5	01243-010:455	EP Gikoma	Freundeskreis Ruhango- Kigoma	Bau und Möblierung von 6 Klassenräu- men und einem Lehrerzimmer, Errich- tung eines Toilettenblocks mit 10 Kabi- nen und Installation von zwei Regenwas- serzisternen	50.000,00 €	25.331,10 €	75.331,10 €
6	01243-010:422	EP Ruhango	Freundeskreis Ruhango- Kigoma	Bau und Möblierung von 12 Klassenräu- men, Errichtung von 2 Toilettenblöcken mit 6 Kabinen und Installation von einer Regenwasserzisternen	50.000,00 €	60.038,96 €	110.038,96 €

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Projektname	Partner Rheinland-Pfalz	Projektumfang	Spenden	Landesmittel	Finanzierungssumme
7	01243-010:462	EP Gitovu	Dietmar Muss/Fly & Help	Bau und Ausstattung von 6 Klassenräumen und einem Lehrerzimmer, Errichtung einer Toilettenanlage mit 10 Kabinen sowie Installierung einer Regenwasserzisterne	44.700,75 €	33.423,01 €	78.123,76 €
8	01243-010:461	CS Nyabimata	Fly & Help	Bau und Ausstattung von 6 Klassenräumen und einem Lehrerzimmer, Errichtung einer Toilettenanlage mit 10 Kabinen sowie Installierung von 2 Regenwasserzisternen	42.678,05 €	33.666,09 €	76.344,14 €
9	01243-090:141	CPLEDR Gisagara	Hilfe für Ruanda aus Hachenburg e.V.	Bau und Ausstattung von 3 Klassenräumen sowie Errichtung einer Toilettenanlage und einer Regenwasserzisterne	12.500,00 €	28.709,37 €	41.209,37 €
10	01243-010:356.	CFJ Nzuki	Familie Rahe, Realschule Diez, Volkshochschule Diez	Bau einer Ausbildungswerkstatt für KFZ-Mechaniker sowie Bau und Möblierung von 2 Klassenräumen und einem Büro	8.748,25 €	60.422,09 €	69.170,34 €
11	01243-040:120	Centre de Santé Ruhango	Verein zur Förderung der Gesundheitseinrichtungen Ruhango e.V. Landau	Renovierung des Dachs und der Wasserleitungen, Umwandlung eines Zimmers in einen Multimediaraum, Bau von zwei Toilettenanlagen, Installierung einer Zisterne à 5m ³ sowie Ausstattung des Zentrum mit diversen Geräten, u.a. Ultraschall- und Blutanalysegerät	38.000,00 €	17.518,04 €	55.518,04 €
Province du NORD							
12	01243-040:117	CDS Ruhombo	Freundschafts- und Förderkreis Cyeru	Renovierung des bestehenden Gebäudes, Bau einer Entbindungsstation und eines Sanitärblocks (4 Duschen, 4 WC's) Errichtung von 4 Regenwasserzisternen sowie Möblierung der Aufnahme-, Kranken und Entbindungsstation	10.000,00 €	47.243,51 €	57.243,51 €
13	01242-030:001.297	CS Musanze I	Martinus Schule Gonsenheim	Errichtung von 3 Zisternen à 10m ³ inkl. benötigter Dachrinnen	8.486,84 €	0,00 €	8.486,84 €

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Projektname	Partner Rheinland-Pfalz	Projektumfang	Spenden	Landesmittel	Finanzierungssumme
14	01243-010:454	EP Birira	Fair Play Tour 2011, Europäische Sportakademie Trier	Bau und Ausstattung von 6 Klassenräumen und einem Lehrerzimmer, Errichtung einer Toilettenanlage mit 10 Kabinen sowie Installierung einer Regenwasserzisterne	20.650,00 €	53.925,20 €	74.575,20 €
15	01242-011.4:001	Diözese Ruhengeri	Ruanda Freunde St. Matthias Trier	Bau eines Informatiksaals inkl. Elektroinstallationen sowie Errichtung einer Zisterne à 5m ³	14.140,50 €	0,00 €	14.140,50 €
16	01242-011.1:008	CDS Rwankuba	Katholische Kirchenstiftung Ludwigshafen	Erweiterung und Renovierung des Gesundheitszentrums	33.526,00 €	0,00 €	33.526,00 €
17	01242-010:458	EP Rusasa	TV3A	Bau und Ausstattung von 2 Klassenräumen	22.542,51 €	0,00 €	22.542,51 €
18	01242-11.:008	SP Rwankuba	Katholische Kirchenstiftung Ludwigshafen	Reparatur des Daches und Renovierungsarbeiten	7.778,00 €	0,00 €	7.778,00 €
19	01243-070:146	Biogas GS Rwankuba	Förderkreis Rwankuba Ludwigshafen	Bau und Installierung einer Biogasanlage	5.000,00 €	29.288,25 €	34.288,25 €
20	01243-010:463	EP Murambo	Verbandsgemeinde Nastätten, Freundeskreis Ruhango-Kigoma	Bau und Ausstattung von 6 Klassenräumen und einem Büro für den Schulleiter incl. Nutzung als Lehrerzimmer, Errichtung einer Toilettenanlage und einer Regenwasserzisterne sowie Durchführung von Erosionsschutzmaßnahmen	9.067,75 €	66.374,55 €	75.442,30 €
Province de l'OUEST							
21	01243-090:139	Behindertenvereinigung Tuzamurane	Verein Partnerschaft Ruanda-Wachenheim	Bau einer Werkstatt mit Mehrzweckraum und kleinem Büro sowie Grundmöblierung des Mehrzweck- und Büroraumes und Durchführung erforderlicher Arbeiten im Außenbereich	3.000,00 €	23.971,00 €	26.971,00 €
22	01243-010:259	EP Butezi	Förderverein Partnerschaft Alzey-Worms, Realschule plus Eich	Bau von 2 Toilettenblocks à 6 Kabinen	5.000,00 €	5.835,00 €	10.835,00 €

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Projektname	Partner Rheinland-Pfalz	Projektumfang	Spenden	Landesmittel	Finanzierungssumme
23	01243-010:451	EP Murambi	Ruanda Komitee Bad Kreuznach	Bau und Möblierung von 6 Klassenräumen und einem Lehrerzimmer, Errichtung eines Toilettenblocks mit 10 Kabinen und einer Regenwasserzisterne sowie Bau eines Sportfeldes (Basketball/Volleyball)	22.000,00 €	72.000,57 €	94.000,57 €
24	01243-010:450	EP Gitanga	Ruanda Komitee Bad Kreuznach	Bau und Möblierung von 9 Klassenräumen und einem Lehrerzimmer, Errichtung eines Toilettenblocks mit 10 Kabinen und 2 Regenwasserzisternen	30.000,00 €	94.316,38 €	124.316,38 €
25	01243-030:285	CS Kiziguro	Grundschule Eich	Errichtung von 2 Zisternen (10m ³ und 5 ³)	4.851,25 €	0,00 €	4.851,25 €
26	01243-010:437	CS Kiziguro	HHN	Bau und Einrichtung von 7 Klassenräumen, Renovierung von 4 Klassenräumen, Bau eines Sportplatzes, Errichtung von 2 Toilettenanlagen à 6 Kabinen und 2 Regenwasserzisternen sowie Ausstattung mit didaktischem Material	30.918,17 €	93.723,50 €	124.641,67 €
27	01243-010:414	EP Gatovu	Förderverein Partnerschaft Alzey-Worms	Bau und Möblierung von 4 Klassenräumen, Errichtung von 2 Toilettenanlagen à 6 Kabinen und 1 Regenwasserzisterne	8.000,00 €	44.165,71 €	52.165,71 €
28	01243-010:418	GS Kibihekane	Ortsgemeinde Holzeheim	Renovierung von 4 Klassenräumen incl. Elektroinstallationen, Errichtung eines Toilettenblocks mit 6 Kabinen und einer Regenwasserzisterne	1.615,51 €	9.056,76 €	10.672,27 €
29	01243-010:065	CS Birembo	Ortsgemeinde Holzeheim	Installation von 2 Zisterne à 5m ³ sowie Installierung Dachrinne (Metall)	3.514,93 €	0,00 €	3.514,93 €
30	01243-010:459	EP Ruhunga	FV Partnerschaft Ruanda-Alzey/Worms	Bau und Ausstattung von 3 Klassenräumen und einem Büro, Renovierung von 6 Klassenräumen, Errichtung eines Toilettenblocks mit 10 Kabinen und von 2 Regenwasserzisternen	10.000,00 €	67.965,30 €	77.965,30 €

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Projektname	Partner Rheinland-Pfalz	Projektumfang	Spenden	Landesmittel	Finanzierungssumme
31	01243-010:456	EP Bucumba	Stadt Boppard	Bau und Ausstattung von 6 Klassenräumen und 1 Lehrerzimmer sowie Errichtung einer Toilettenanlage à 10 Kabinen und einer Regenwasserzisterne mit 10m³	8.359,00 €	74.584,30 €	82.943,30 €
Province de l'EST							
32	01242-30:001.014	GS Rwamagana	Ludwig-Eberhard-Schule Neuwied	Errichtung einer Photovoltaikanlage zur Ausbildung an Solaranlagen	1.800,00 €	10.173,00 €	11.973,00 €
33	01243-050:065	CFJ Cyondo	AK Partnerschaft Ruanda e.V. des Eifelkreises Bitburg-Prüm	Bau und Ausstattung von 3 Klassenräumen und einem Büro mit Lehrerzimmer sowie Errichtung einer Toilettenanlage und einer Regenwasserzisterne	8.000,00 €	42.293,98 €	50.293,98 €
34	01243-010:464	ETP Nyarurema	Johannes-Gymnasium Lahnstein, Schwesterngemeinschaft der Dienerinnen des hl. Herzens Jesu, Niederfell	Bau von einem Toilettenblock mit 10 Kabinen und einem Sanitärblock mit 24 Duschkabinen, Errichtung von 2 Regenwasserzisternen sowie Neubau von einem Basket-/Volleyballfeld	7.830,00 €	42.982,43 €	50.812,43 €
MV Kigali							
35	01242-030:001.043	CS Mburabuturo	Gymnasium Gonsenheim	Errichtung von 2 Zisternen à 10m³	7.064,86 €	0,00 €	7.064,86 €
36	01242-030:074	EP Jurwe	Lindenschule Bad Breisig	Fertigstellung der Renovierung von 6 Klassenräumen, Bau und Ausstattung von weiteren 5 Klassenräumen, einem Büro mit Lehrerzimmer sowie Errichtung einer Toilettenanlage und einer Regenwasserzisterne	31.481,88 €	46.586,73 €	78.068,61 €
GESAMTSUMME					634.474,14 €	1.212.333,38 €	1.846.807,52 €

9.3 Anhang 3 : Übersicht aller in 2012 abgeschlossenen Gesundheits- und Sozialprojekte nach Provinzen

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Partner Ruanda	Partner Rheinland-Pfalz	Projektumfang	Spenden	Landesmittel	Finanzierungs- summe
Province du SUD							
	DG	Moise Nsaguye	INTERPLAST Organiza- tion	Medizinische Versorgung von Moise Nsaguye			
	01243-040:115	Gesundheitszentrum Nyarusiza, Kamegeli	Neuwied	Fortbildung für Frauen über geeignete Säuglingsernährung	498,14	0,00	498,14
Province du NORD							
	01 243-80:060	Kooperative Duhuzamaboko	Dr. Probst	Ziegenzuchtprojekt	2.000,00	2.928,00	4.928,00
	01243-090:138	Schwesterngemein- schaft Missionaires des Familles	Freundschafts- und För- derkreis Cyeru	Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Agrarwirtschaft sowie entsprechende Ausstattung	1.836,00	5.507,75	7.343,75
Province de l'OUEST							
	01243-090:137	Pfarrei Sure	Kirchenkreis Nahe und Glan	Unterstützung von Kinderfamilien durch ein Schweinezuchtprojekt	2.000,00	12.289,00	14.289,00
	DG	Tanzgruppe Itorero Twizerane	Freundeskreis Ruhango Kigoma e.V.	Kauf von Trommeln und Ausstattung für die Tanzgruppe	540,00	0,00	540,00
	01242-11.1:001	Pfarrei Shanghi	Pfarrei St. Martin Kai- serslautern	Avocadoseifenproduktion von Jugendli- chen	2.833,00	0,00	2.833,00
	DG	Behindertenzentrum Komera	David Vogel, Integrierte Gesamtschule Rocken- hausen	Kauf einer Kuh zur Verbesserung der Ernährungssituation für Kinder mit Be- hinderungen	492,00	0,00	492,00
	DG	Agnès Uwimana		Ausbildung von Agnès Uwimana im Näh- handwerk	200,00	0,00	200,00
	01244-010:015	Behindertenzentrum Espoir des Désespérés	LK Südwestpfalz	Ausstattung des Behindertenzentrums	5.800,00	0,00	5.800,00
	01243-080:060	Assoziation Du- huzamaboko	Dr. Manfred Probst	Verbesserung der sozio-ökonomischen Situation der Mitglieder mittels eines Ziegenzuchtprojekts	2.000,00	2.928,00	4.928,00

lfd. Nr.	Aktenzeichen	Partner Ruanda	Partner Rheinland-Pfalz	Projektumfang	Spenden	Landesmittel	Finanzierungs- summe
	01243-080:059	Sektor Rugabano	KV Trier-Saarburg	Kuhzuchtprojekt für 30 Familien	5.320,00	0,00	5.320,00
	01242-021:027	Behindertenvereini- gung Tuzamurane	Brücken schlagen für Kinder, Wulf Wilde	Fortbildungen für Mitglieder und Ausstat- tung einer Werkstatt, des Büros und Physiotherapiebereiches für einkommen- schaffende Aktivitäten	5.300,00	0,00	5.300,00
	01243-030:084	Sport für den Frieden	Landessportbund Rhein- land-Pfalz	Training for Trainers Workshop Sport für den Frieden	5.474,65	0,00	5.474,65
Province de l'EST							
	01243-050:070	Ausbildungszentrum Karwiru (CFPK)	VG Braubach	Materialkauf für die Ausbildung in den Bereichen des Schreiner- und Schnei- derhandwerks	2.137,69	4.987,94	7.125,63
MV Kigali							
	01243-090:111.4	Zentrum Jya Mu Bandi Mwana	WFB Fertigung & Service	Materialfinanzierung für das Zentrum	500,30	0,00	500,30
	01243-090:094	Schwesternkongrega- tion der Freunde der Armen	Herr Dr. Klingler	Medizinische Unterstützung für geistig benachteiligte Kinder im Behinderten- zentrum Gahanga	2.161,81	0,00	2.161,81
	01243-200:045	Kooperative Dukundumurimo	Stadt Frankenthal	Bau und Nutzung einer Mühle	1.242,00	3.516,00	4.758,00
	DG	Jugendzentrum Kimisagara	ev. Michaelisgemeinde	Unterstützung der Theatergruppe Espérance im Jugendzentrum	110,50	0,00	110,50
		National Paralympics Comittee	Landessportbund Rhein- land-Pfalz	Ausbildung für Übungsleiter im Behinder- tensport in Rheinland-Pfalz			
	01243-090:135	Youth Initiative Group for Development	Stadt Frankenthal	Integration gefährdeter Jugendlicher durch ein einkommenschaffendes Pilzprojekt	1.000,00	8.053,00	9.053,00
	01243-040:122.2	Schwesternkongrega- tion der Freunde der Armen	kfd Mainz	Universitätsausbildung von zwei Schwes- tern	2.530,00	0,00	2.530,00
GESAMTSUMME					43.976,09	40.209,69	84.185,78

9.4 Anhang 5 : Schulen, die in 2012 didaktische Materialien (Wallcharts) erhalten haben

lfd. Nr.	Nr. Schule	Ruandische Schule	RLP-Partnerschule	Sektor	Distrikt
1	S191	EP de Nkomero	Karmeliter Grundschule Worms	Kaduha	Nyamagabe
2	S150	EP de Gakanka	Pestalozzi-Schule Mutterstadt	Kibumbwe	Nyamagabe
3	S170	EP de Bwenda	Römerwall Schule Rheinbrohl	Kibumbwe	Nyamagabe
4	S285	EP de Kiziguro	Grundschule Eich	Ngorero	Ngorero
5	S015	EP Kamashi	BBS Rodalben	Kageyo	Ngorero
6	S076	C.S. Gitanga	Grundschule Bad-Kreuznach Planig	Murundi	Karongi
7	S077	EP Gatovu	Karl-Fries-Realschule Plus Bendorf	Kageyo	Ngorero
8	S018	GS de Rambura	Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands (CJD) Maximiliansau	Rambura	Nyabihu
9	S171	EP de Rambura	Grundschule an der Römerstraße	Rambura	Nyabihu
10	S074	GS de Jurwa	Grundschule Bad-Breisig Lindenschule	Ndera	Gasabo
11	S146	GS de Kabuga	Grundschule Mühlbachschule Miehlen	Rusuroro	Gasabo
12	S291	ES de Munzanga	Realschule Kirn	Murundi	Karongi
13	S244	GS de Ngoma	Regionale Schule Meisenheim	Murundi	Karongi
14	S024	ES de Kirinda	Emmanuel-Felke-Gymnasium Bad-Sobernheim	Murambi	Karongi
15	S267	EP de Cyamatare	Grundschule Bockenuau	Murambi	Karongi
16	S190	ESA Birambo	Diesterwegs-Hauptschule	Gashari	Karongi
17	S261	EP de Nzuki	Grundschule Birlenbach	Kabagali	Ruhango
18	S083	EP de Mpanda	Grundschule Bruchmühlenbach	Kibeho	Nyaruguru
19	S068	GS de Muganza	Johanniter-Hauptschule	Muganza	Nyaruguru
20	S123	EP de Mpingamabuye	Hauptschule Langenlonsheim	Manihira	Rutsiro
21	S262	EP de Mbeli	Astrid-Lindgren-Schule	Rusebeya	Rutsiro
22	S144	GS de Bwiza	Grundschule Melsbach	Murunda	Rutsiro
23	S186	EP de Rutsiro	Grundschule Wallhausen	Manihira	Rutsiro

lfd. Nr.	Nr. Schule	Ruandische Schule	RLP-Partnerschule	Sektor	Distrikt
24	S080	EP de Hindiro	Grund- und Hauptschule Blankenrath	Hindiro	Ngororero
25	S179	ES de Muhororo	Grund- und Hauptschule Trier-Zewen	Gatumba	Ngororero
26	S188	GS de Mukamira	Otto-Hahn-Schule Westhofen	Mukamira	Nyabihu
27	S066	GS de Kibanda	Gauß-Gymnasium Worms	Ndaro	Ngororero
28	S241	EP de Muramba A	St. Hubertus Grundschule Körperich	Hindiro	Ngororero
29	S033	Ecole des lettres Gatovu	Staatl. Eichendorff Gymnasium	Kintobo	Ngororero
30	S023	APEFOC de Kanama	Werner-Heisenberg Gymnasium Bad Dürkheim	Kanama	Rubavu
31	S117	EP de Kanembwe	Grundschule Koblenz-Neukarhausen	Rubavu	Rubavu
32	S063	EP de Cyivugiza	Kopernikus Gymnasium Wissen	Kanama	Rubavu
33	S276	EP APEFE de Mweya	Grundschule Longuich-Riol	Gisenyi	Rubavu
34	S266	GS de la Trinité	Regionale Pestalozzi-Schule Bobenheim-Roxheim	Kivumu	Rutsiro
35	S102	EP de Muko	Grundschule Herxheim	Muko	Musanze
36	S297	GS de Musanze	Martinus-Schule Gonsenheim	Musanze	Musanze
37	S057	Gs Marie Reine APEDI de Rwaza	Stattl. Gymnasium Saarburg	Rwaza	Musanze
38	S222	GS de Karwasa	Hermann-Staudinger Realschule Konz	Gacaca	Musanze
39	S165	GS de Nganzo	Grundschule Osann-Monzel	Musanze	Musanze
40	S090	GS de Gicura	Grundschule Edenkoben	Gitovu	Burera
41	S189	EP de Byumba	Regionale Schule Wolfstein	Cyeru	Burera
42	S073	GS de Ruhanga	Hauptschule Bad Bergzabern	Cyeru	Burera
43	S089	GS APAPEC Murambi	St. Benedikt Schule	Murambi	Rulindo

lfd. Nr.	Nr. Schule	Ruandische Schule	RLP-Partnerschule	Sektor	Distrikt
44	S101	EP Mushubi	Grundschule St. Wendelinus Hatzenbuehl	Mushubi	Nyamagabe
45	S115	EP Kibumbwe	Hauptschule Kirn	Kibumbwe	Nyamagabe
46	S049	EP Mwumba	Leibniz-Gymnasium Neustadt	Musange	Nyamagabe
47	S158	EP Kirehe	Hauptschule im Schulzentrum Böbig	Kaduha	Kirehe
48	S274	GS Notre D.L.Byimana	Gustav-Stresemann-Wirtschaftschule	Byimana	Ruhango
49	S275	Collège Imena de Karama	BBS Zweibrücken	Karama	Huye
50	S173	GS Shingiro	beendete Partnerschaft	Shingiro	Musanze
51	S113	EP Nyabihu Bulimbi	Grundschule Kerzenheim	Ruvune	Gicumbi
52	S225	EP Rubaya	Anne-Frank-Realschule Ludwigshafen	Rubaya	Gicumbi
53	S126	EP Nyabaguma	Grundschule Astrid-Lindgren-Schule	Shyara	Bugesera
54	S099	EP Kiyombe	Grundschule Gusterath-Pluwig	Kiyombe	Nyagatare
55	S265	ES Ruramira	Realschule Cochem	Ruramira	Kayonza
56	S180	EP Gahima	Pestolazzi-Hauptschule Trier	Kibungo	Ngoma